

die zur Aufdeckung von nachmittelalterlichen Gräbern führten. Da dieses Ergebnis enttäuschend schien, konnten mit Erlaubnis der Pfarrherrn, Konsistorialrat August Daxperger an zwei Stellen an den Wänden des Langhauses Schnitte geführt werden. Die bodengeologische Untersuchung führte Dir. Univ.-Doz. Dr. Hermann Kohl durch, vom Denkmalamt, Landeskonservatorium Linz untersuchte Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns gemeinsam mit dem Gefertigten den Bau, die Grabung und statische Beratung lag in den Händen der Strombauleitung Aschach Dipl.-Ing. Gottfried Schwaiger und Amtsrat Werner Promintzer. Die Gräben wurden bis in eine Tiefe von 185 cm vorgetrieben. Sie ergaben eine Schichtenabfolge von Aulehm und Feinsand auf sandseichtem Schotter. Archäologisch bedeutsam war die Beobachtung, daß unter dem Fundament der heutigen Kirche zunächst eine Sandzwischen-schicht von 10 cm und unter dieser ein ca. 35 bis 40 cm tiefes zweites Fundament zutage trat. Im oberen Fundament fanden sich zudem kalkgeschlämmte Quader in Zweitverwendung. Da die Untersuchungen, wofür der Chor vorgesehen war, abgebrochen werden mußten, kann eine klare Deutung des Befundes nicht gegeben werden.

Zu Ende des Berichtsjahres konnten am OÖ. Landesmuseum zwei neue Arbeitsgemeinschaften gegründet werden: Aus den Mitarbeitern der erfolgreichen Ausstellung "Telephon, Phono, Funk" entstand die Arbeitsgemeinschaft für Kommunikationstechnik. Dem Andenken des großen Österreicher Viktor Kaplan dient ein Verein "Viktor Kaplan - Technik mit der Natur", der seinen Sitz beim OÖ. Landesmuseum hat, dessen Proponenten Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck, Landeshauptmannstellvertreter Hofrat Gerhard Possart, OKA-Generaldirektor Dr. Erwin Wenzl und andere bedeutende Wissenschaftler und Techniker sind.

Dr. Benno Ulm

Römerzeit und frühes Christentum

I n n e r e r D i e n s t

F o t o k a r t e i : Es wurde mit dem Inventarisieren der in der Abteilung zahlreich vorhandenen Abzüge und Negative begonnen. Abzüge von Aufnahmen römischer Skulpturen und Reliefs, die für die Publikation in den CSIR Bänden 1976 und 1981 angefertigt worden waren, wurden auf Karteiblätter geklebt und mit einer Kurzbeschreibung der Objekte versehen. Das Ordnen der dazugehörigen Negative steht noch aus. Inventarisieren des neu angefallenen Fotomaterials der Grabungen Schlögen, Niederzirkling und Windischgarsten. Ferner wurde begonnen, einen Teil der Fotos der Grabungen in Schlögen aus den 50-er Jahren zu inventarisieren.

F u n d s t e l l e n k a r t e i : Auf der Basis des Systems der Fundstellenkartei des Bundesdenkmalamtes/Wien wurden die Reliefs und Skulpturen Oberösterreichs an Hand der von L. Eckhart verfaßten CSIR-Bände karteimäßig erfaßt.

Anschließend stellte Frau Dr. Marianne Pollack vom BDA Wien der Ge-

fertigten die von ihr revidierte Kartei der römischen Fundstellen Oberösterreichs zur Verfügung, die nun an Hand unserer Aufzeichnungen und Akten ergänzt werden soll. Für diese Unterstützung sei ihr und dem Bundesdenkmalamt besonders gedankt.

Ortsakten: Mit dem Anlegen von Ortsakten wurde begonnen. In diese Akten kommen alle Unterlagen zum jeweiligen römerzeitlichen Fundplatz, d.h. Pläne, Berichte, Kartenmaterial, Briefwechsel und Aktenvermerke sowie Fotomaterial und Fundlisten. Diese Mappen sollen später im Falle von Anfragen den Arbeitsaufwand verringern. Begonnen wurde mit den Fundorten entlang der Donau, die für den internationalen Limes-Kongreß 1986 in Carnuntum ohnehin zusammengestellt werden müssen.

Inventarisieren: Die Funde der Grabung Schlögen 1984, sowie ein von Herrn Hofrat Dr. B. Ulm angekauft römerzeitliches Schwert wurden inventarisiert. Frau Dr. V. Tovornik und Herr M. Pertlwieser übergaben die Akten und Berichte der Gräberfeldgrabung Steinpaß.

Sonstiges: Für die Abteilung Raumordnung und Landesplanung vom Amt der o.ö. Landesregierung wurden die römerzeitlichen Fundstellen entlang der Pyhrnautobahn in die Kartenblätter 1:50 000 eingetragen.

Für Herrn Univ.-Prof. Dr. W. Jobst, Universität Wien, wurden für seine Publikation der römischen Mosaiken Österreichs alle im Museum vorhandenen Unterlagen ausgehoben und die Mosaiken zum Photographieren vorbereitet.

An das Bundesdenkmalamt richtete die Abteilung eine Anfrage, ob eine eventuelle Restaurierung des Wachturmes im Hirschleitengraben möglich wäre.

Für Herrn Univ.-Doz. Dr. Ä. Kloiber und Frau Univ.-Prof. Dr. E. Thomas, Ungarn, wurden die Unterlagen der Grabung Steinpaß für die beabsichtigte Publikation zur Einsicht vorbereitet.

Die obligaten Sonntagsführungen wurden gehalten und einige Leihgaben für die Ausstellung "Bauernland St. Florian" in St. Florian und "Historisches Nähzeug" in Vorchdorf zur Verfügung gestellt.

Grabungen

Schlögen: Von Mitte März bis Ende April führte die Abteilung in Schlögen, KG Königsdorf im Bereich des römischen Lagerdorfes im Hochgupf, eine Ausgrabung durch, die durch Bautätigkeiten in diesem Bereich zwingend notwendig geworden war. Finanziert wurde diese Grabung vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung. Die Abteilung Bau 10 vom Amt der o.ö. Landesregierung steckte unter der Leitung von Prof. Ing. W. Obergottsberger und Techn. Amtsrat E. Aufreiter ein Quadrantennetz aus, welches als Vermessungsgrundlage diente. Mehrere Planquadrate wurden geöffnet, zahlreiche Keramikfragmente vor allem Terra Sigillata geborgen, aber auch einige neolithische Schaber. Ein Teil einer umgestürzten Mauer, die vermutlich zum Lagerbad gehörte, wurde freigelegt. Das Bundesdenkmalamt stellte den Hochgupf unter Denkmalschutz.

Literatur: Kurzbericht in: FÜ 23, 1984.

N i e d e r z i r k i n g : Von Mitte Juni bis Mitte August fand in der Mariä Himmelfahrtskirche in Niederzirkling eine Ausgrabung unter der Leitung der Gefertigten statt. Finanziert wurde die Grabung vom Amt der o.ö. Landesregierung, Kulturabteilung und unterstützt von der Pfarre und der Marktgemeinde Ried in der Riedmark.

Die Vermessung der Kirche und der ergrabenen Grundrisse führte die Abteilung Bau 10 vom Amt der o.ö. Landesregierung unter der Leitung von Prof. Ing. W. Obergottsberger und Techn. Amtsrat E. Aufreiter durch. Ersteren sowie Herrn Hofrat Dr. Benno Ulm und auch Herrn Melzer vom Bundesdenkmalamt in Wien sei hier für die vielen wertvollen Hinweise gedankt, die sie auf Grund ihrer langjährigen Erfahrung der Gefertigten zur Verfügung stellen konnten.

Die Grabung konzentrierte sich vor allem auf das Presbyterium der Kirche und in Suchschnitten wurde die Ausdehnung des älteren Langhauses festgestellt. In der Kirche konnten mehrere ältere Vorgängerbauten ergraben werden, auch der ältere Altarunterbau. Zahlreiche Bestattungen kamen dabei zutage. Univ.-Doz. Dr. A. Kloiber führte die anthropologische Untersuchung der Skelette durch.

Literatur: Kurzberichte in: Aktuelle Berichte aus dem OÖ. Landesmuseum Nr. 28, 1985, S. 5-6; FÖ 23, 1984.

W i n d i s c h g a r s t e n : Im November wurde von der Abteilung eine Ausgrabung in Windischgarsten durchgeführt, finanziert vom OÖ. Landesmuseum und unterstützt von der Marktgemeinde Windischgarsten. Dabei handelte es sich ebenfalls um eine Notgrabung, da ein Teil der antiken Raststation, die sich hier zur Römerzeit befand, durch den Neubau einer Hauptschule zerstört werden wird. Das für die Vermessung grundlegende Hektarnetz steckte Herr Techn. Amtsrat E. Aufreiter vom Amt der o.ö. Landesregierung, Abteilung Bau 10, aus. Als schönstes Fundstück kam in den stark zerstörten römerzeitlichen Hausgrundrissen die kleine Bronzestatuetten einer Minerva zutage. Die Grabung wird 1985 fortgesetzt.

Literatur: Ch. Schwanzar, Lebendige Altertumswissenschaften, 1985, S. 244-247, Abb. 1-4.

F u n d b e r g u n g e n

W i l h e r i n g : Alle bisher bekannten römischen Fundstellen in der näheren Umgebung wurden zusammen mit Herrn H. Zankerl aus Wilhering besichtigt und einige Ziegelfragmente der römischen Villa in Krift geborgen. Die Lage dieser Villa war bis jetzt nur ungenau bekannt, Herr Zankerl konnte sie eindeutig im Gelände lokalisieren: KG Schönering an der Parzellengrenze zwischen den Parz. 135 und 138 am Ufer des Roßbaches.

M i c h e l d o r f : Beim Bau der Umfahrungsstraße wurde nach dem Abschieben des Humus der Teil der Straße untersucht, der über das Anwesen der Familie Söllradl führt, Micheldorf Nr. 125. Hier wurde früher schon eine römische Münze gefunden (vgl. FÖ 21, 1982, S. 302). Der Befund war aber negativ.

S c h a l c h e n : Auf der Parz. 987 KG. Schalchen wurde bei Ausubarbeiten für den Erweiterungsbau einer Garage in den anstehenden Lehm eingetiefte und durch Brand gefestigte Schächte angetroffen. Hier handelte es sich vermutlich um einen Ziegelofen. Im Inneren kamen auch

zahlreiche stellenweise glasierte Klinkerziegel zutage. Die Fundstelle wurde besichtigt und photographisch festgehalten, Proben der Ziegel und ein von Herrn Zwischelsberger sorgsam geborgenes Holzstück ins Oö. Landesmuseum gebracht. Mit den Mitteln der Kulturabteilung, Amt der o.ö. Landesregierung wurde eine physikalische Untersuchung (C_{14} -Methode) in Wien am Boltzmanninstitut zur Altersbestimmung durchgeführt. Das Holz stammt aus der Zeit zwischen 1425 und 1660 n.Chr. (310 $\pm$ 70).

R u i n e S c h a u n b u r g, BH Eferding: Im Bereich der Wirtschaftstrakte wurde im Burggraben unter den Wurzeln eines umgestürzten Baumes von dem Schüler Mario Herrmüller der Hauptschule Eferding Süd ein Aquamanile in Pferdeform mit Resten des Reiters und des Sattels gefunden, sowie einige Schwarzhafner-Geschirrfragmente und Tierknochen. Die Gefertigte barg zusammen mit dem Schüler und einem Helfer aus dem Museum zahlreiche weitere Geschirrfragmente, auch einige mit Stempel.

P u b l i k a t i o n e n

Ch. Schwanzar, Grabung Schlögen. In: Fö 23, 1984; dies., Grabung Niederzirking. In: Fö 23, 1984; dies., Grabung Niederzirking, Aktuelle Berichte des Oö. Landesmuseum Nr. 38, 1985, S.5-6; dies., Eine Minervastatue aus Windischgarsten. In: Lebedige Alterums Wissenschaft, Festschrift Hermann Vettters, 1985, S. 244-247, Abb. 1-4; dies., Schriftleitung des Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines, Band II (Berichte).

Dr. Christine Schwanzar

Graphische Sammlungen

Der Leiter der Bibliothek und der Graphischen Sammlungen Wiss. Ober-rat Dr. Alfred Marks versah bis einschließlich 23.4.1984 seinen Dienst, trat anschließend einen Krankenstand an und verstarb am 31.5.1984.

Dr. Marks erwarb für die Graphischen Sammlungen aus dem Kunsthandel eine Mappe mit 13 Kaltnadel-Radierungen des in Wels 1874 geborenen und in Wien 1944 verstorbenen Künstlers Carl Anton Reichl sowie eine Bleistiftzeichnung "Weiblicher Akt", 1914, vom selben Künstler.

Desgleichen kaufte er aus dem Kunsthandel das Blatt "Bad Hall", Bleistift auf Papier, 1929, von Fritz Lach (Linz 1868 - Wien 1933) an. Weiters wurden 7 Stahlstiche, 33 diverse Kupferstiche sowie eine Xylographie mit oberösterreichischen Ortsansichten erworben. Fünf Stück alte photographische Ansichten (Gmunden und Gmunden-Ort, Ebensee, Gosauschlucht und Traunfall) konnten ebenfalls durch Kauf in die Bestände eingereiht werden.

Aus einer Kollektion graphischer Blätter des Linzer Künstlers Rudolf Wernicke wählte Dr. A. Marks 15 Blätter aus. Der Ankauf derselben wurde am 4.7.1984 von Direktor W. Hofrat Dr. Kohl realisiert. Es handelt sich um folgende Blätter von Rudolf Wernicke aus Privatbesitz:

Schillerstraße, Linz. Bleistiftzeichnung. Datiert 15.8.1934.

Cafe Traxlmayr. Bleistiftzeichnung m. Kreide, weiß gehöht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [130b](#)

Autor(en)/Author(s): Schwanzar Christine

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung Römerzeit und Frühes Christentum. 23-26](#)